



Hans-Dietmar Eisele

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich bewerbe mich um den Vorsitz der Köln-SPD.

Mit meinen nunmehr 68 Jahren kann ich auf eine umfangreiche Erfahrung zurückblicken: seit 50 Jahren bin ich Mitglied der SPD und 52 Jahre Mitglied der IG-Metall.

Nach der Ausbildung zum Industriekaufmann bei KHD, Köln, habe ich als Projektkaufmann bei Interatom gearbeitet. Seit 46 Jahren bin ich selbständig mit einer kleineren Maschinenbaufirma.

In die SPD eingetreten bin ich in meinem Geburtsort Bergisch Gladbach. Im Jahre 1975 wurde ich in den Rat der Stadt Bergisch Gladbach gewählt. Damals war ich 20 Jahre alt und das jüngste Ratsmitglied.

Seit 1980 bin ich verheiratet.

Im Jahre 1986 bin ich mit meiner Frau nach Köln-Nippes gezogen.

Seit meinem Eintritt in die SPD war ich bis heute immer nahtlos in der SPD aktiv - immer in Ortsvereinsvorständen und Delegierter. Schon vor meinem SPD Eintritt habe ich Wahlkämpfe unterstützt und nehme diese Aufgabe bis heute ernst. Die Organisation von Wahlkämpfen gehört durch meine Tätigkeiten als Vorsitzender des OV Nippes und des SB Nippes, die ich seit 13 Jahren ausübe, zu meinen Kernkompetenzen.

Warum kandidiere für den Vorsitz der Köln-SPD?

Die Köln-SPD liegt am Boden. Die schlechten Wahlergebnisse der Kommunalwahl mit 21,58 % stecken uns allen in den Knochen.

Das darf nicht unser Ziel sein! Wir müssen wieder den Anspruch nach oben haben, und auch dafür entsprechend handeln. In den letzten Jahren sind wir in der Bevölkerung nur dann wahrgenommen worden, wenn es Streit oder Probleme gab. Deshalb müssen wir raus zu den Bürgerinnen und Bürgern. Freundlichkeit und klare Vorstellungen unserer Politik müssen ankommen. Unsere Mitglieder und die Ortsvereine müssen wieder ein Gesicht bekommen. Es muss Freude bereiten, hier mitzuarbeiten. Geheimniskrämerei gehört der Vergangenheit an.

Meine Vorstellungen

- Einbeziehung der Partei /OVs in die Arbeit
- enge Zusammenarbeit mit der Rats-Fraktion
- die Wirkung nach Außen:
 - Ich kann neue/alte Wählergruppen erreichen wie beispielsweise Selbständige, Intellektuelle, Künstlerinnen und Künstler, Freiberuflich Tätige. Wir müssen wieder in der Mitte der Gesellschaft verankert sein. Diese Wählergruppen warten auf unsere Initiative und unsere Vorstellung zur Gestaltung des Lebens in Köln.
- Ich werde eine Wirtschaftskonferenz Köln organisieren. Dazu gehören IHK, Handwerkskammer und DGB, eventuell auch Sparkasse Köln/Bonn.
- Die großen kommunalen Probleme müssen mit klaren Handlungsvorstellungen und fundierten Kenntnissen der Materie nach draußen getragen werden:
 - Ganze Stadteile liegen nieder, z.B. Mülheim - hier muss Druck auf die Verwaltung ausgeübt werden, mit allen Möglichkeiten des Baurechts.
 - Der Schulbau hinkt mit über 120 Projekten dem Bedarf hinterher. Auch hier volle Kraft voraus mit Druck auf die Stadtverwaltung.
- Die Fragen der Klimakrise in Köln haben wir verschlafen. Der Juwel „Rheinenergie“ mit seinem Chef Dr. Dieter Steinkamp wurde nicht genutzt und die Kampagne den Grünen überlassen.
- Themenfelder wie Wirtschaft, Finanzen, Haushalt, Schulplanung und Städteplanung gehören zu meinen Kompetenzen.
- Wir brauchen im Vorstand ein starkes Team für die Umsetzung dieser Ideen. Geschlossene Teamarbeit ist die Voraussetzung für den Erfolg der nächsten Jahre.
- Ich habe klare Vorstellungen, wie wir eine Kandidatin oder einen Kandidat für die nächste Oberbürgermeisterwahl finden. In unserem jetzigen Zustand wird jeder fähige Kandidat dankend ablehnen.

Natürlich gilt meine Kandidatur auch für eine Doppelspitze, sollte der Parteitag sich dafür entscheiden.

Ich stehe für jede Frage und Anregung zur Verfügung:
dietmar.eisele@web.de oder 0171-3002610.

Packen wir es an.